

**STRECKER** Bau- und Möbeltischlerei  
Innenausbau  
Ladenbau  
Messebau  
05032  
64070  
www.tischlerei-strecker.de  
Otto-Lilienthal-Straße 6  
31535 Neustadt

0 50 34  
9 22 06  
www.Finke-Elektromeister.de  
AF Alfred Finke  
ELEKTROMEISTER  
Alt Mariensee 51 · 31535 NRÜ-Mariensee  
ANTENNENANLAGEN · HAUSINSTALLATION  
KRANANLAGEN · SCHALTSCHRANKBAU

05032  
3636  
www.meerradio.de  
EINSCHALTEN AUF  
88.0 MHz  
Aus der Region  
für die Region!  
MEER  
RADIO

Anzeigenannahme  
Neustädter  
Zeitung  
955123  
...WEIL WIR HIER ZUHAUSE SIND!  
www.neustaedter-zeitung.de

## Unklare Tempo-Lage - es blitzt nicht in Averhoy „Karin“ bekommt Post - und antwortet



Post für „Karin“, die Antwort folgte umgehend. Foto: Stadt Neustadt

**Neustadt/Otternhagen/Averhoy** (os). Die kurze Mess-Woche des städtischen Blitzanhängers in Otternhagen hat trotzdem erhebliche Verstöße aufgedeckt. Obwohl nur zu den erweiterten Schulzeiten gemessen wurde, kamen zwischen Montagmittag und Donnerstagvormittag 218 Verstöße zusammen. Zum ersten Mal hat „Karin“, wie das Messgerät heißt, auch direkte Post bekommen - ein Zettel klebte Donnerstag am Anhänger. Ein unbekannter Verfasser beklagt die Abzocke. In anderen Bundesländern würden zu Ferienzeiten Tempo 30-Schilder abmontiert. Ein findiger Anwalt könne sicher Nötigung oder Steuerverschwendung nachweisen. Eine Antwort gab es prompt: „So ein Quatsch“

beginnt die Nachricht. Der Spielplatz und Kinder würden sich ja nicht in Luft auflösen, antwortet jemand gleichermaßen anonym, aber unterzeichnet im Namen des Blitzers. „Der Kita-Betrieb läuft aber auch noch“, ergänzt Verkehrskordinator Benjamin Glue von der Stadtverwaltung. In der kommenden Woche wird allerdings nicht - wie angekündigt - in Averhoy geblitzt. Nach der Sanierung der Fahrhahnenoberfläche ist noch unklar, ob die Geschwindigkeitsbegrenzung bei 30 Stundenkilometer bleiben wird. Daher setzt die Stadtverwaltung die Messung aus. Stattdessen wird „Karin“ zu Wochenbeginn an der Königsberger Straße aufgebaut. Auch dort ist nur Tempo 30 erlaubt.

# Schon 700 Unterschriften gesammelt

## Aktionsbündnis Artenvielfalt übergibt Listen an die Stadt

**Neustadt** (r/dgs). Die ersten ausgefüllten Unterschriftenlisten des Volksbegehrens Artenvielfalt Niedersachsen haben Vertreter vom Aktionsbündnis am Dienstag an Michael Hermens von der Stadtverwaltung übergeben. Thomas Dietze, Ingrid Helmold und Jürgen Gerisch überreichten insgesamt 700 Unterschriften.

„Das ist ein toller Erfolg, obwohl wir doch erst am Anfang der Aktion stehen“, findet Helmold. „Daran sieht man doch, dass in der Bevölkerung ein großes Begehren nach mehr Artenschutz vorhanden ist“, sagt Mitinitiator Thomas Dietze. Die Menschen spürten, dass etwas falsch laufe und wollten eine Veränderung. Das sei halt nur durch Gesetze zu erreichen, welche für alle gelten, so Jürgen Gerisch.

Landesweit müssen für das Quorum erst einmal 25.000 Stimmen gesammelt werden. Die Unterschriften aus Neustadt werden nun von der Stadtverwaltung geprüft und anschließend an die Landeswahlleiterin übermittelt. Weitere Unterschriften werden noch bis November gesammelt - wenn die Landesregierung



Michael Hermens von der Stadtverwaltung (v.li.) nimmt die ersten 700 Unterschriften von Jürgen Gerisch und Thomas Dietze entgegen. Foto: (r).

dem Gesetzesvorhaben nicht zustimme, so die Initiative. Eine Unterschriftenbox steht jetzt übrigens auch im Dorfladen Mariensee, weitere Aktionen sind in der Planung.

# Asbest-Platten illegal am Kiesteich entsorgt

## Polizei ermittelt - Vergehen ist eine Straftat

**Bordenau** (os). „Wie blöd muss man eigentlich sein?“ Bernd Becker wird deutlich angesichts des jüngsten Umweltfrevls am Kiesteich. Auf dem Parkplatz hat jemand unerlaubt Müll entladen. Das allein hätte den ehrenamtlichen Kontrolleur und Aufräumer des Angelvereins nicht dermaßen auf die Palme gebracht, auch wenn er sich über jede Art von wild entsorgtem Abfall ärgert. Im aktuellen Fall handelt es sich allerdings um asbesthaltige Platten. „Leider auch nicht zum ersten Mal“, sagt Becker. Er vermutet deshalb einen Verursacher, der nicht allzuweit entfernt wohnt. Der deutlich Eingangssatz bezieht sich auch auf die Tatsache, dass die Platten teilweise zerschlagen sind. „Dabei reichen schon wenige Fasern, um Krebs auszulösen“, sagt er. Weil die Entsorgung giftiger Abfälle eine Straftat darstellt, wird schon von Amts wegen ein Verfahren eingeleitet. Laut Polizei wurden rund zwei Kubikmeter Schutt entsorgt, das meiste davon enthält Asbest. Bisher liegen keine Täterhinweise vor, die Ermittler hoffen aber auf Zeugen, die



Einfach auf den Parkplatz geworfen: NZ-Leser Sven Fernau hat den Umweltfrevl am Kiesteich im Bild festgehalten. Foto: (r).

etwas vom Abladen der Platten bemerkt haben. Wer etwas gesehen hat, sollte sich unter Telefon

05032/9559-115 beim Kommisariat Neustadt melden. Der Angelferverein hat angekündigt, sich

„für Hinweise auf den Verursacher erkenntlich zu zeigen“, so der Vorsitzende Holger Machulla.

## Leserbriefe

### „Wertvolle Tier- und Pflanzenbestände“ nur ein Vorwand?

„Neue Verordnung für das Steinhuder Meer sorgt für „Alarmstimmung“ in der NZ vom 11. Juli.  
„Im wesentlichen bleibt alles wie es ist?“ Zuerst die gute Nachricht: Die umfangreiche Umgestaltung im Gebiet um die Meerbruchwiesen war ein voller Erfolg für Naturschutz, Vogelwelt und Besucherströme. Geschätzt/gezählt (?) 100.000 Zugvögel rasten dort und unzählige andere Vogelarten haben zum Teil ganzjährig einen neuen Lebensraum gefunden. Hauptsächlich dort und zum Glück nicht auf dem Steinhuder Meer, denn 300 Tonnen Vogelkot jährlich sind keine Kleinigkeit. Die „wertvollen Tier- und Pflanzenbestände“, die durch eine zusätzliche Sperrzone dann schon ab dem 15. September hinter dem Wilhelmstein geschützt werden müssen, sind jedoch nur ein Vorwand für die Ausweisung weiterer Natura-2000-Gebiete zur Vermeidung von empfindlichen EU-Vertragstrafen. Die Gegenwehr der Wassersportler gegen die Vereinnahmung des Westenmeers war bisher nicht so stark, vielleicht weil sich in diesem „verschlammten Windloch“ nicht so toll segeln lässt? Deshalb wird da auch keiner die paar Löffelenten, Graureiher und Haubentaucher stören können. Da ich als Solar-Elektroboot-Fahrer aus Naturschutz-Interesse in die

ser Ecke regelmäßig auf der Suche nach diesen „wertvollen Tier- und Pflanzenbeständen“ unterwegs bin, muss ich mich doch sehr wundern, dass ich, egal zu welcher Jahreszeit auch immer und auch zu Fuß im Bereich außerhalb der bereits durch Bojen abgetrennten Zone, diese Vielzahl wertvoller Bestände nicht entdecken konnte. Sowohl die Entschlammung, insbesondere die Vermeidung des Nährstoffeintrags von der Steinhuder Seite durch geeignete, beplante Bodenfilter bleibt als Daueraufgabe erhalten und könnte mit dem ersparten Strafgehalt locker finanziert werden.  
**Mardorf Franz H. Möbius**

### Eine ganze Generation von Politikern war auf beiden Augen blind

**Zu „Wasser: Jetzt macht auch der Rat Druck“ in der Neustädter Zeitung vom 11. Juli.**  
Wenn nicht seit zehn Jahren die „Bürgerinitiative Besseres Wasser“ mit vielen hochmotivierten Mitgliedern immer wieder den Finger in die Wunde gelegt hätte, wäre bis heute nichts passiert. Alle Ratsparteien waren in den Aufsichtsräten des Wasserverbandes Garbsen-Neustadt über Jahre vertreten und haben die Sauerei nicht bemerkt? Eine CDU hat in Schneeren zehn Jahre den Bürgerwillen ignoriert und

bis heute kein Interesse an einer Verbesserung gezeigt. Legal. Illegal. Scheiß egal. Der Wasserverband hat selbst von 30 Millionen Schulden im Schloss Landestrost berichtet, hat es je jemanden interessiert? Im letzten Jahr hat die SPD zumindest die Fehler der Vergangenheit eingeräumt und sich in das Thema eingearbeitet. Wir freuen uns natürlich sehr, dass jetzt endlich Bewegung in die Sache kommt, aber es ist unbestritten, dass eine ganze Generation von Politikern auf beiden Augen blind war und es teilweise noch ist.

Gesundes, sauberes Wasser, Lebensmittel nicht zu vergasen und eine das Tierwohl und die Natur respektierende Handlungsweise sollte jetzt endlich mal im Fokus stehen. Es wird Zeit, dass sich etwas verändert. Lieber Rat der Stadt Neustadt, fang an, wir werden weiter genau hinschauen und freuen auf ein lebenswertes Neustädter Land. Versaut es nicht.

**Schneeren Rüdiger Arand  
Thomas Rätzke  
Bürgerinitiative  
Besseres Wasser**